

**PRESSEINFORMATION****Stand: 07. Oktober 2020**

## **Die Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL im Humboldt Forum: Berlin als Teil einer vernetzten Welt**

Die Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL wird ab dem 16. Januar 2021 im ersten Stock des Humboldt Forums zu sehen sein. Auf rund 4000 Quadratmetern erzählen das Stadtmuseum Berlin und Kulturprojekte Berlin vom komplexen Beziehungsgeflecht zwischen Berlin und der Welt. Raumgreifende Installationen und atmosphärische Inszenierungen führen in Themenwelten ein, in denen sich die Vielfalt Berlins widerspiegelt.

Berlin ist seit Jahrhunderten im Austausch mit der Welt. Die Stadt, ihre Menschen und von ihr ausgehende Geschehnisse haben die Welt verändert, und zugleich wirken globale Ereignisse auf Berlin – damals wie heute. Ausgehend von aktuellen Fragen, Entwicklungen und Problemlagen greift die Berlin Ausstellung ausgewählte Themen auf und zeigt die Stadt als Teil einer historisch und gegenwärtig vielfältig vernetzten Welt.

Folglich wird hier Stadtgeschichte nicht chronologisch erzählt: BERLIN GLOBAL nimmt in Themenräumen die **Aspekte Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg, Mode und Verflechtung** in den Fokus. Aspekte, die sich auch in anderen Metropolen finden lassen, doch in dieser Kombination typisch für die Stadt Berlin sind. Einige Querschnittsthemen wie Kolonialismus oder Nationalsozialismus werden in mehreren Räumen der Ausstellung aufgegriffen. Die „Geschichte des Ortes“, die in mehreren Ausstellungsbereichen des Humboldt Forums thematisiert wird, spielt auch in verschiedenen Kontexten in der Berlin Ausstellung eine wichtige Rolle.

### **Erste Inhalte zeigen Charakter der Berlin Ausstellung**

Schon vor der Eröffnung wurden drei ausgewählte Inhalte der Berlin Ausstellung begleitend zum Aufbau vorab der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie bieten einen Vorgeschmack auf die thematische Vielfalt und innovative Form der Präsentation und wecken Neugier auf das, was bald im Humboldt Forum zu sehen sein wird.

Das 360-Grad-Kunstwerk „Weltdenken“, ein großformatiges Wandbild von 375 Quadratmetern, nimmt den Eröffnungsraum der Berlin Ausstellung ein. Thema des Wandbildes, das das New Yorker Urban-Artist-Duo How and Nsm erstellt hat, ist das Leitmotiv der Ausstellung: Berlin und seine Verbindungen mit der Welt. Die Künstler beschäftigen sich dazu auf vier Wänden mit verschiedenen Weltbildern mit historischen Bezügen und der Vision einer vernetzten Welt. [Weitere Infos hier.](#)

Zwischen den Themenräumen „Freiraum“ und „Grenzen“ steht die Tresortür. Sie sicherte einst die Bankfächer im Untergeschoss des Wertheim-Kaufhauses und markierte nach der Wende den Eingang zum legendären Technoclub „Tresor“. Dieses Exponat erzählt sehr unterschiedliche Geschichten über Berlin: Die Tür steht für jüdisches Leben und die Verfolgung und Vernichtung von jüdischen Mitbürger\*innen während des Nationalsozialismus, aber auch für die Freiräume und Grenzen der Clubkultur heute.

[Weitere Infos hier.](#)

Die Kunstaktion und Skulptur „SORRYFORNOTHING“ von Philip Kojo Metz im Themenraum „Krieg“ stellt den ersten Beitrag zur Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte im Rahmen der Berlin Ausstellung dar. Der Künstler markiert mit seiner Arbeit die Leerstelle im öffentlichen Gedenken an die Kolonialkriege und seine Opfer. Er fordert einen kritischen Umgang mit der deutschen Kolonialpolitik des Kaiserreichs, deren Geschichte bis in die Gegenwart reicht. [Weitere Infos hier.](#)

### **Geschichte des Ortes**

Die Geschichte des Ortes, der man in allen Teilen des Humboldt Forums begegnet, ist auch wichtiger Bestandteil der Berlin Ausstellung. In den Themenräumen der Berlin Ausstellung wird die Geschichte des Ortes immer dann thematisiert, wenn es enge inhaltliche Bezüge gibt: Schloss und Palast waren Schauplätze von Revolutionen, hier wurden Grenzen gezogen und Kriege erklärt. Als halböffentliche Orte zogen sie aber auch unterschiedlichste Besucher\*innen aus der ganzen Welt an, sie boten und definierten Freiräume und waren nicht zuletzt Orte des Vergnügens. Auch die Herstellung von Mode, die an den historischen Orten getragen wurde, wird ein Thema sein. So sehen die Besucher\*innen im Themenraum „Mode“ sowohl Teile von Uniformen Kaiser Wilhelms II als auch Service-Uniformen aus dem Palast der Republik und können anhand dieser Exponate nachvollziehen, wie sich gesellschaftliche Umbrüche in der Kleiderordnung widerspiegeln, wie sich Handelsbeziehungen verändert haben und wer oder was an diesem Ort früher einmal repräsentiert wurde.

### **Partizipation als Prinzip**

An der Konzeption dieser Ausstellung arbeitet nicht nur das Kurator\*innenteam. Die Berlin Ausstellung entsteht von Beginn an in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Partner\*innen. In die Entwicklung fließen Ergebnisse aus Gesprächen und Workshops mit in Berlin lebenden Menschen jeglicher Herkunft, mit Initiativen, Vereinen und Institutionen ein. Von der inhaltlichen Beratung und Kooperation mit Expert\*innen, Museen und Interessenvertretungen über die Beteiligung von verschiedenen Künstler\*innen, Fotograf\*innen und Urban Artists bis hin zu Präsentationen von Communities spiegelt die Ausstellung verschiedene Perspektiven auf die Stadt. Daraus entsteht eine Vielfalt an Stimmen und Geschichten, die mitunter Unbekanntes und Überraschendes hervorbringt. So werden zum Start der Berlin Ausstellung Positionen von Akteur\*innen wie u.a. der Lebenshilfe e. V., des Jugendzentrums „Potse“ und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas sichtbar.

### **Interaktive Angebote während des Ausstellungsbesuchs**

Die Ausstellung bietet einem breiten Publikum Mitmach-Angebote, die den Besuch zu einem Erlebnis machen und dazu einladen, sich eine eigene Meinung zu bilden und aktiv zu werden. Besucher\*innen können sich mit einem Chip-Armband zu Beginn ihres Besuchs mit der Ausstellung verbinden und einen interaktiven Rundgang starten. Dazu zählen interaktive Formate wie die Station „Mein Netzwerk“, die anzeigt, wie die Besucher\*innen mit der Welt verbunden sind. Oder die Dilemma-Fragen, bei denen die Besucher\*innen vor dem Betreten eines neuen Raums zwischen zwei Aussagen zu dem eben erlebten Thema wählen; ihre Entscheidung wird auf dem Chip-Armband gespeichert. Im Raum „Freiraum“ stehen zur Wahl: „Freiraum teile ich.“ oder „Freiraum nehme ich mir.“. Das Dilemma: Beide Alternativen scheinen sinnvoll; die persönliche Bedeutung von Freiraum kommt ins Spiel. Am Ende haben die Besucher\*innen die Möglichkeit, ein individuelles Auswertungsergebnis des Rundgangs zu erhalten und sich mit anderen über die Themen der Ausstellung und ihre persönliche Verbindung mit der Welt auszutauschen.

**Ausstellung für alle**

Die Berlin Ausstellung soll vielen Menschen einen attraktiven Besuch ermöglichen. Die Texte und Medieninhalte der Ausstellung werden standardmäßig auf Deutsch und Englisch zugänglich sein. Zusätzlich erhalten die Besucher\*innen weitere Infos über die „Berlin App“, die ein Angebot auf dem „Visitor Guide“ des Humboldt Forums ist: Die App bietet ausgewählte Beschreibungstexte, Audio- und Videodateien in der Sprache, die sie für den Besuch festgelegt haben – insgesamt sind elf gesprochene Sprachen wählbar. Für Besucher\*innen mit eingeschränktem Sehvermögen stehen Audiodeskriptionen zur Verfügung, zusätzlich gibt es für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen für ausgewählte Stationen Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS).

Geräumige Durchgänge, eine weitgehend barrierearme Präsentation und ein tastbares und kontrastierendes Bodenleitsystem erleichtert Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen die Orientierung. Besonders intensive Erfahrungen bieten die „Ereignisse für Alle“: Hier gibt es Objekte zum Anfassen, Riechen oder Schmecken. Wahrnehmen und Lernen findet damit über vielfältige Zugänge statt. Texte in Brailleschrift und Leichter Sprache sowie Stockhalterungen machen die Benutzung dieser Stationen einfach. Ein Beispiel für ein „Ereignis für alle“: Im Themenraum „Freiraum“ sind an einer Duftstation verschiedene Düfte zum „Erschnuppern“ im Angebot, die von der Duftkünstlerin Sissel Tolaas entwickelt wurden.

**Vermittlungsangebote im Weltstudio – Ausprobieren und mitmachen**

Das Weltstudio der Berlin Ausstellung ist ein Ort für Workshops und Vermittlung, für spontanes Mitmachen und für Kooperationen mit der Stadtgesellschaft. Auf 500 Quadratmetern können sich hier Besucher\*innen aller Altersgruppen – auch ohne Voranmeldung – über Berlin in der Welt und die Welt in Berlin austauschen und gemeinsam aktiv werden. Drei eigens dafür entworfene, raumgreifende Installationen prägen das Weltstudio. Die sogenannten Kartographen machen Methoden zum Erstellen von Karten neu und kreativ erfahrbar.

**Koproduktion zwischen Kulturprojekte Berlin und Stadtmuseum Berlin**

Die Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL im Humboldt Forum entsteht als Koproduktion zwischen Kulturprojekte Berlin und dem Stadtmuseum Berlin. Konzept und Inhalte der Ausstellung werden von einem Team unter Federführung von Paul Spies, Chef-Kurator des Landes Berlin im Humboldt Forum und Direktor des Stadtmuseums Berlin, erarbeitet. Kulturprojekte Berlin ist für die Produktion der Ausstellung, die Kommunikation sowie – gemeinsam mit dem Stadtmuseum Berlin – für die Vermittlung inklusive Barrierefreiheit und Inklusion verantwortlich.

Akteure im Humboldt Forum sind die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, Kulturprojekte Berlin und Stadtmuseum Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin und federführend die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.

**Weitere Informationen unter:**

[www.berlin-global-ausstellung.de](http://www.berlin-global-ausstellung.de)  
Facebook: BerlinGlobal, Instagram: BerlinGlobal, #berlinglobal  
[www.humboldtforum.org/berlin](http://www.humboldtforum.org/berlin)  
[www.kulturprojekte.berlin/humboldt-forum](http://www.kulturprojekte.berlin/humboldt-forum)  
[www.stadtmuseum.de/humboldt-forum](http://www.stadtmuseum.de/humboldt-forum)

**PRESSEKONTAKT**

Franziska Schönberner  
+49 (0) 30 24749-750  
[f.schoenberner@kulturprojekte.berlin](mailto:f.schoenberner@kulturprojekte.berlin)